

flücht von seinem heldenmütigen Sohne Alexander, die durch Demosthenes' philippische Reden endlich aufgerüttelten Athener und Thebens heilige Schar bei **Chäronēa** (August 338). Die Athener behandelte Philipp milde (Phocion); er ward in Korinth zum Hegemonen Griechenlands gegen Persien gewählt, aber kurz darauf (auf Anstiften seiner Gemahlin Olympias ?) beim Hochzeitsfeste seiner Tochter zu **Agä** ermordet 336.

Zu derselben Zeit hatten die Bedrückungen Athens die Mitglieder des 378 erneuerten Seebundes zu einem zweiten Bundesgenossenkriege (357—55) getrieben, der mit der Auflösung des Bundes und der Unabhängigkeit aller demselben angehörenden Staaten endete.

3. Von Alexander dem Großen bis auf die Zerstörung von Korinth durch die Römer, 336—146 v. Chr.

§ 25—26.

§ 25. **Alexander der Große, 336—323.** Alexander der Große, der Sohn Philipps und der Olympias, geboren zu Pella 356 am Tage des ephesischen Tempelbrandes (Herostätus), gebildet von Aristoteles, hatte schon von früher Jugend die Hoheit seines Geistes kund gethan. Nach Vertreibung der Geten aus Macedonien strafte er Theben, das auf eine falsche Nachricht von seinem Tode aufgestanden war, nach dem Spruche der böotischen Städte mit völliger Vernichtung (Pindars Haus) und ward dann zum Führer der Griechen gegen Persien gewählt (335). Nur Sparta hielt sich fern.

334 zog Alexander mit 35 000 Mann über den Hellespont durch das Gefilde von Troja und gewann, indem er am Flüschen **Granicus**, das in die Propontis mündet, ein großes persisches Heer besiegte (Clitus), Kleinasien bis zum Taurus. Die meisten griechischen Küstenstädte fielen ihm freudig zu, nur Milet und Halicarnassus leisteten unter dem Rhodier Memnon einen heftigen Widerstand und mußten erobert werden. Ohne erhebliche Kämpfe zog er nach Karien, Lycien und Pamphylien, dann durch die Gebirge am Marsche längs der Küste gehindert, nach Norden durch Pisidien in das Innere Phrygiens, wo er zu Gordium den Geschirrfnoten des phrygischen Königswagens mit dem Schwerte löste, und überschritt leicht die schlecht besetzten cilicischen Pässe des Taurus (das Bad im Cydnus und der Arzt